

RENNBERICHT DER DOPPELVERANSTALTUNG SLALOM HINTERRHEIN UND ALTENRHEIN – 3. SEPTEMBER 2006

Etwa eine Woche vor dem Renn-Weekend

Im Gästebuch wird heftig auf das Wochenende hingefiebert. Alles Mögliche und Unmögliche wird diskutiert. Einer der Diskussionspunkte ist logischerweise das Wetter. Fleissig werden die Wetterprognosen und Radarbilder beobachtet und kundgetan. Einige haben sich als Wetterfrösche versucht und kamen zum Schluss, dass Hans mit drei Trocken- und einem Regenreifen an den Start soll (Prognose: 75 % trockene Witterung).

Freitagabend

Wie bringe ich meine 8 Reifen in meinen „neuen Rennwagen“? Mit dem gleichen Problem sieht sich auch unser Präsi konfrontiert – wohin mit den 8 Reifen? Ich löse das Problem elegant, in dem ich die Reifen, das Gepäck und was sonst noch alles mit soll, in den Kombi lade. Tom's Reifen haben ebenfalls eine Mitfahrgelegenheit gefunden. Sie teilen sich auf und hüpfen in die Rennwagen von Denise und Sanna. Zum Glück sind wir flexibel 😊

Samstag

Wir können es kaum erwarten! Endlich geht's los!

Tom, Denise, WiDi, Sanna, Pascal, Janina, Hans und Svenja treffen sich um 13.00 Uhr in Zürich, um im Konvoi Richtung Graubünden zu fahren. Ein erster Halt ist um 14.00 Uhr im Heidland geplant. Dort schliessen wir (Sarah und Chrigel) uns dem Konvio an. Dachten wir... ☹ Weit gefehlt! Irgendwie scheint das Überwinden der Distanz „Zürich – Heidland“ doch mehr Zeit in Anspruch zu nehmen als gedacht. (gäll Tom *g*) 5 Espresso, 1 Redbull, 2 Stück Kuchen, 2 Mineral und noch 2 Espresso später (ca. 14.45 Uhr) trifft die illustre Truppe im Heidland ein! Nach weiteren 2 Espresso nehmen wir die zweite Etappe dieses Tages unter die Räder. Im Konvoi fahren wir Richtung Hinterrhein. Einige Fahrer wundern sich, wie hartnäckig eine Passatfahrerin in Mitten des Renntrosses verharnt. In Hinterrhein löst sich das Rätsel, das ist die Mitfahrgelegenheit für Chrigels Reifen! Wir sind (fast) die Ersten, die auf dem Rennplatz eintreffen. Es braucht auch nur wenig Überredenskunst, dass wir die Autos über Nacht auf dem Platz stehen lassen können.



Nun können die Trockenreifen montiert werden. Laut unseren Wetterfröschen liegt die Wahrscheinlichkeit für trockene Witterung bei 95 %. So kann auch Hans vier Trockenreifen montieren☺. Ein „Eingeborener“ meint jedoch, dass wir zuviel Optimismus walten lassen. In der Nacht wird es regnen und am Sonntagmorgen kaum abtrocknen.... Wir Unterländer bleiben aber zuversichtlich! Dank dem Reifentransporter und WiDi's Clio, fahren wir mit nur zwei Autos (10 Nasen oder 20 Augen!) ins Hotel. Alle verschwinden kurz in die heimeligen Zimmer (danke Tom, häsch guät gmacht!) um das Gepäck zu verstauen. Kurz darauf treffen wir uns alle wieder im Restaurant des Hotels. Reifen wechseln macht hungrig. Beim Nachtessen wird heftig über den Einbau von Diff-Sperren gefachsimpelt. Wieso sind plötzlich alle so versessen darauf Diff-Sperren einzubauen?

Plötzlich kündigt WiDi eine Preisverteilung an. Heute schon? Die Rennen finden doch erst morgen statt? Drei unserer Racer haben einen speziellen Preis verdient. Genau genommen sind das unsere „Stumpen rauchenden, Hut tragenden, Wackeldackel Opel Fahrer“. (Ein Merci von uns Dreien an Sanna)



auch hier gilt „pimp my wackeldackel“

Zu nicht all zu später Abendstunde verschwinden alle langsam in ihren Zimmern. Schliesslich müssen wir morgen alle wieder fit sein!

Sonntag / Renntag

Dank dem tollen Einsatz des Wirtes, geniessen wir um 6.30 Uhr das feine Frühstück. Um etwa 7.00 Uhr geht es los Richtung Rennstrecke. WiDi und Hans machen noch eine Wette ab. Hans ist der Meinung, dass es doch regnen wird. Bis jetzt ist aber alles trocken! Kaum abgefahren, schon sind die ersten Regentropfen auf der Frontscheibe sichtbar (Hat der Eingeborene doch recht?). WiDi häsch am Hans das Bier zahlt? Aber wir bleiben optimistisch. Schliesslich regnet es nur wenig und vor uns startet noch die Loc1. Die werden uns die Piste schon trocken fahren (hihihihi...).

So, jetzt können wir richtig schön nervös werden. Die Startnummern holen, mit den Rennautos zur Wagenabnahme – Hans, hast du deinen Überrollbügelschutz schon gewechselt? Ist nur ein Tipp, keine Beanstandung! – die Nummern aufkleben, alles nochmals kontrollieren, die Scheiben reinigen – Pascal: Danke für die Scheibenreinigungstücher (hab inzwischen auch gekauft!) – und auch mal noch testen, ob ich mit Helm überhaupt noch etwas Kopffreiheit in meinem Kadett habe. Nun geht's aber wirklich los – die Loc2 muss in die Startaufstellung.

Slalom Hinterrhein

Wie es sich gehört, wird dem „Neuling“ ein „L“ ans Heck geklebt.



Leider wird das „L“ zu früh entdeckt und demontiert. Kein Problem: Pneukreide hilft weiter *g*.

Jetzt können wir aber wirklich starten. Tatkräftig werden die Rennfahrer und Rennfahrerinnen mit dem Horn angefeuert. Leider aber nur während der Trainingsfahrt. Ein Mitglied des OK's ist der Meinung, dass das Wild durch die Huplaute zu stark gestört wird. (An einem Panzerschiessplatz, kurz vor der Jagd?) Schade, aber die Daumen werden trotzdem heftig gedrückt! Den meisten gelingen die drei Wertungsläufe ganz gut. Mal eine Pylone oder eine Tornummer wird touchiert oder demontiert – WiDi, Spiegel ineckelaple!

Aber eben, keine Regel ohne Ausnahme: unser Präsi in action



Alle sind, trotz Zwischenfällen, wieder heil in unserem Wagenpark eingetroffen. Zum Glück lassen die Zeitauswertungen nicht lange auf sich warten. Alle drängen sich um die Resultate und nehmen die einzelnen Zeiten mehr oder weniger freudig wahr. Pascal holt den ersten Pokal für den RCA! Herzliche Gratulation!!!

Mittagspause

Einige nützen die Zeit um sich zu erholen, andere diskutieren die Strategien für das zweite Rennen am Nachmittag oder gingen nochmals zur Rennstrecke um heikle Passagen genau zu studieren. Zu dieser Zeit treffen zwei weitere Rennfahrer und ihre Mentaltrainerinnen ein. Snert und Odi werden auch am RCA Rennen teilnehmen. Ihr erster Slalom (weshalb haben sie kein „L“ am Heck?)!

Slalom Altenrhein / RCA Rennen

Wieder werden die Scheiben gereinigt, der Pneudruck geprüft und allgemeine Kontrollen durchgeführt. Los geht's. Die treuen RCA-Fans sind auch schon wieder am Rande der Piste, um alle RCA Fahrer anzufeuern (wieder ohne Horn) und zu unterstützen.

Nach dem Trainingslauf wird Hans vermisst. Svenja wundert sich sehr, weshalb ihr Vater die Rennläufe nicht absolviert. Kaum ist der letzte Lauf zu Ende, sprintet sie Richtung Fahrerlager. Ein wenig erleichtert entdeckt sie dort ihren Vater wohlauf und auch sein Auto. Hans ist stocksauer und enttäuscht. Die Befestigung des Rennsitzes ist durch den Boden des Rennautos gebrochen (Liegt nicht am Opel, sondern am Garagisten)! Glück im Unglück, dass der Sitz in der Besichtigungsrunde und nicht während voller Fahrt gebrochen ist und Hans so unversehrt bleibt.

Auch nach diesem Rennen werden die Ergebnisse bald am Anschlagbrett publiziert. Wow – Pascal holt schon wieder einen Pokal – zum zweiten Mal: herzliche Gratulation!

Nun sind noch die Rechenkünste von Tom und WiDi gefragt. Denn es gilt noch die Rangliste des RCA Rennens zu erstellen. Kaum zu glauben, Pascal holt den dritten Pokal an diesem Tag! Mega, zum dritten Mal: herzliche Gratulation! Den zweiten Rang belegt WiDi und den dritten Tom. Auch euch beiden herzlichen Glückwunsch!

Alle sind zufrieden, glücklich und müde! Langsam werden wieder die Strassenreifen montiert, alle Rennreifen verfrachtet, die Autos wieder bepackt. Leider neigen sich die zwei spannenden, lustigen, unterhaltsamen, spektakulären und kurzweiligen Tage dem Ende. Einige treffen sich nochmals in „unserem Hotel“ zum Nachtessen, andere begeben sich auf den Heimweg... und schon bald treffen sich einige wieder im Gästebuch.

Sarah und Chrigel – 11.9.2006